



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím:

Budapests und Ungarns zukünftige Kultur

Forrás:

Pester Lloyd

Orig.
(Helv)

1915 J 26
(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

301.8

Hely

Idő

"1915"

Személy

Helvszám

301.3 "1915"

Kommunal-Angelegenheiten.

Budapests und Ungarns zukünftige Kultur

Von Dr. Elemér Wittke.

Das Jahr 1914 bietet kostbare, mit heurem Blut erkaufte Lehren. Der Weltkrieg hat die Kultur nicht unberührt gelassen. Die Kultur steht auf den Schlachtfeldern mit tränendem Auge, das rote Kreuz am Arme, Barmherzigkeit im Herzen; so steht die Kultur zwischen den Verwundeten in den Epidemiespitalern, in den Baracken der Gefangenenlager, auf den Friedhöfen der Namenlosen. Sie wird auch dort sein, in den schicksalschweren Stunden des Weltkrieges, bei der Erkämpfung des endgültigen Sieges. Nicht die rohe Masse, nicht die sinnlose Gewalt entscheidet das Schicksal der Welten, sondern die gesunde, einheitliche, zielbewusste und selbstbewusste nationale Kultur, die sittliche Kraft, mit einem Wort alles, was Frucht der Kultur ist.

Vielleicht trägt diese tröstende Lehre dazu bei, daß sich die Aufmerksamkeit der Seelen schon jetzt der zukünftigen Entwicklung der Kultur zuwende. Die Lehren des Jahres 1914! In diesem Weltkrieg ist uns eine wichtige Lehre geworden, die Lehre, die zu uns spricht und uns deshalb wichtig ist, weil nicht nur die Kultur, sondern die ganze Weltpolitik und ganz gewiß unsere Politik im Rahmen dieser Lehren sich eine lange Zeit hindurch bewegen wird. Kultur und Politik! Möge auch dieses Wort eine Lehre des Weltkrieges für Ungarn bedeuten. Wie oft sind diese beiden Erscheinungen mörderisch einander gegenüber gestanden! Wie oft brachte die Kultur schwere Opfer für die Politik! Wie oft hat die Kultur die Schulden der Politik gezahlt! Welchen Zwecken diente nicht die Politik als *salvus conductus* in Ungarn! Kultur und Politik können einander nun finden. Endlich ist die elementare Wahrheit Wirklichkeit geworden in der Erkenntnis, daß die höchste Kultur die beste Politik ist.

Der Hauptstadt Budapest fällt auf dem Gebiete dieser

Erkenntnis eine leitende Rolle zu, wobei unter Budapest nicht nur die offizielle Hauptstadt verstanden werden soll, sondern auch das gesellschaftliche Leben dieser Stadt. Die von der Hauptstadt amtlich geschaffenen kulturellen Institutionen sollen als Beispiel und als Lehre dienen für das ganze Land. Damit diese erzieherische Wirkung der Hauptstadt völlig fühlbar werde, muß der Zusammenhang zwischen der Hauptstadt und den Municipalbehörden der Provinz enger gestaltet werden. Es besteht zu diesem Zwecke schon eine früher geschaffene Organisation, der ungarische Städtetag. Diese Organisation mußte mit den Komitatsmunicipien zur Schaffung eines Kulturverbandes ergänzt werden. Da von der Wirkung der Kulturinstitute der Hauptstadt auf die Provinz die Rede ist, müssen wir vor allem an das Unterrichtswesen der Hauptstadt denken. Das hauptstädtische Unterrichtswesen, hauptsächlich die Elementarschulen und der Fachunterricht, sind mit Recht der Stolz Budapests. Man kann sagen, gerade auf diesem Gebiete hat das staatliche und konfessionelle Elementarunterrichtswesen reichlich zu lernen. Es ist geradezu erstaunlich, wie isoliert die Unterrichts- und Erziehungsinstitute der Hauptstadt im Lande blieben und daß diese Institute auch in der unmittelbaren Umgebung der Hauptstadt ihre Wirkung nicht fühlbar machen.

Die Beseitigung dieser Isolierung mußte institutiv geschehen, indem die hauptstädtischen Schulen der Provinz nicht nur als Übungs- und Probeinstitute zur Verfügung gestellt werden, sondern auch so, daß der Besuch und das Studium dieser Schulen obligatorisch eingeführt werden. Diese Frage mußte gleichzeitig mit der Landesreform des staatlichen und konfessionellen Lehrerbildungswesens erfolgen. Eine hauptstädtische Lehrerpräparandie, die bis heute nur geplant, doch noch nicht errichtet ist, könnte mit dem erfolgreich arbeitenden hauptstädtischen pädagogischen Seminar die Institution bilden, in der staatliche und konfessionelle Lehrer ausgebildet werden könnten, die in den Schulen der

Hauptstadt üben dürfen. Solche Seminarien müßten noch in einigen größeren Städten der Provinz errichtet werden, damit das Niveau des Lehrpersonal im ganzen Lande gleichmäßig gehoben werde. In diesen Seminarien müßten jährlich Wiederholungskurse gehalten werden für die älteren Lehrer, unter der Führung ausgezeichneter Pädagogen, wo ihre Kenntnisse aufgefrischt und der fortschreitenden Zeit angepaßt werden müßten. Der Besuch dieser Kurse müßte für alle Lehrer obligatorisch sein, und zwar müßte jeder Lehrer nach Verlauf von je fünf Jahren an diesen Kursen teilnehmen. Dabei müßte die pädagogische Kontrolle der Schulen gesteigert werden und neben den Komitatschulinspektoren entsprechend qualifizierte strenge Pädagogen für den inspizierenden Schulbesuch angestellt werden. Diese Lehrkurse und die häufige Kontrolle hätten zum Ergebnis, daß die Lehrerschaft der Dörfer vor ihrem größten Fehler bewahrt würde, vor einem Fehler, dem wir auf Schritt und Tritt begegnen, vor der Abgestumpftheit. Diese Abgestumpftheit verursacht den Mangel an Ambition, denn heute folgt dem Wirken des Lehrers weder Anerkennung, noch Strafe. Deshalb müßte die Ambition der Lehrer so gesteigert werden, daß ihrem ehrlichen Bestreben Erfolg und Lohn entspreche. Und auch die materielle Lage und die soziale Stellung der Lehrer, die heute mit einer Ursache ihrer Abgestumpftheit ist, müßte — und das ist eine staatliche Pflicht ersten Ranges — günstiger gestaltet werden. Zwischen Volksschule und Volksschule darf kein so großer Unterschied bestehen, wie er zwischen den Schulen der Provinz und den hauptstädtischen Schulen vorhanden ist, und die Wichtigkeit der Tatsache, daß der Lehrer berufen ist, das nationale Bewußtsein in dem Herzen des Kindes zu erwecken, muß in der Beseitigung dieses Unterschiedes Ausdruck finden. Die Lehrerschaft der Hauptstadt, die auf der Höhe ihres Berufes steht, wird freudig ihren Kollegen in der Provinz zu Hilfe eilen. Wir denken dabei nicht nur an die Elementarschulen, sondern auch an die wirtschaftlichen Fach-